

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	julia.meier@unifr.ch
	Art der Mobilität	
	Zeitpunkt	5. Semester
	Studiengang	Geographie, Geologie, Spanisch
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Alle drei Bachelorstufen
	Ausgewählte Universität	Univérsité de Poitiers, France
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Motivationsschreiben, viele Applikationen und einige Besuche bei Verantwortlichen (International Outgoing, betroffene Professoren, Verantwortlicher der Fakultät). (Ein rechtes Gelaufe) Später in Poitiers auch kompliziert und sehr zeitaufwändig.
	Vorbereitung	Vor Ort habe ich viel mehr Zeit gebraucht als hier. (Eröffnung eines Bankkontos, Versicherung, Handy, Vorlesungen, Unterschriften) Bis in die Hälfte des Semesters war ich damit beschäftigt. Hier in der Schweiz habe ich eine Unterkunft gesucht und mich über die Region, die Stadt und die Universität erkundigt.
	Visa, andere Formalität	Glücklicherweise nicht
	Ankunft im Gastland	Ich musste mich direkt bei den Verantwortlichen des internationalen Austauschs melden, welche mir viele Informationen gaben und mich über weitere Schritte unterrichteten. Das war sehr hilfreich.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Ich glaube, am meisten werden mir die neugewonnen Kontakte und das gemeinsam Erlebte in Erinnerung bleiben. Das machte für mich den Reichtum dieses Semesters aus. Die verschiedenen Sprachen und Kulturen waren wunderbar. Akademisch, aber noch mehr persönlich konnte ich von dieser Erfahrung profitieren. Auch die Selbständigkeit genoss ich sehr.
	Unterkunft	In einem privaten Haus mit 4 anderen Studenten. Das habe ich sehr genossen und ich bin froh, so gelebt zu haben. Es gibt auch Zimmer in einem Wohnheim, welche von der Gastuniversität angeboten werden.
	Kosten	€410 pro Monat
	Gastuniversität : allgemeine Informationen	Es gibt mehrer Universitäten in der Stadt und ein großes Angebot an Sport, nd Musik. Es gibt einige Dienste für Austauschstudierende, damit sich diese aufgehoben fühlen. Die Universität ist nicht

besondern schön, aber mit dem Notwendigen ausgerüstet. In der Stadt und auf dem Universitätscampus gibt es genügend Bibliotheken. Leider sind diese jedoch nicht immer offen. (öffnen erst spät..)

Gastuniversität : akademische Informationen

Da ich Kurse in drei verschiedenen Fakultäten und Bachelorstufen besuchte, war die Organisation des Stundenplans (und später der Prüfungen) sehr schwierig. Es funktionierte schlussendlich, aber ich rate von dieser komplizierten Organisation ab. Auch für eine gute Integration in der Klasse, ist es hilfreich, nur in einer Stufe und in einer Fakultät - sozusagen in einer Klasse - zu sein. Der Kontakt zu den Lehrpersonen war sehr angenehm und persönlich, auch waren sie sehr hilfreich. Der Aufwand und die Anzahl der Unterrichtsstunden waren groß, im Verhältnis zu den ECTS-Punkten, welche es dafür gab. Die Vorlesungen und die Prüfungen schienen mir vom Niveau her etwas tiefer als in der Schweiz, aber eigentlich angemessen. Da man auch Aufgaben machen musste und (meistens) Anwesenheitspflicht herrschte, herrscht eine mehrheitlich schulische Atmosphäre.

Gastland

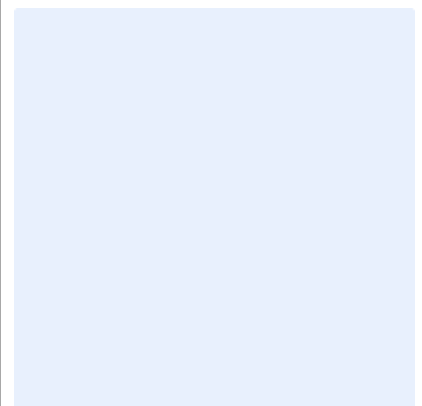
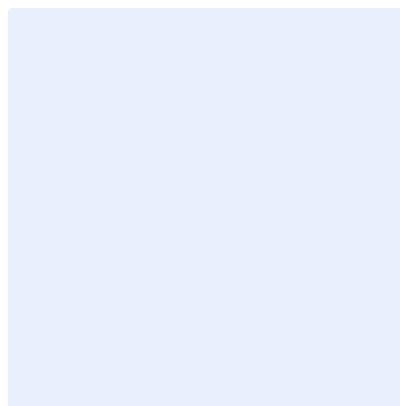
Ich machte die Erfahrung, viel mehr Kontakt mit anderen Ausländern zu haben, anstatt mit Franzosen. Die Franzosen scheinen im Allgemeinen eher kalt und distanziert, weshalb das genauere Kennenlernen und gegenseitige Akzeptieren viel Zeit brauchen.

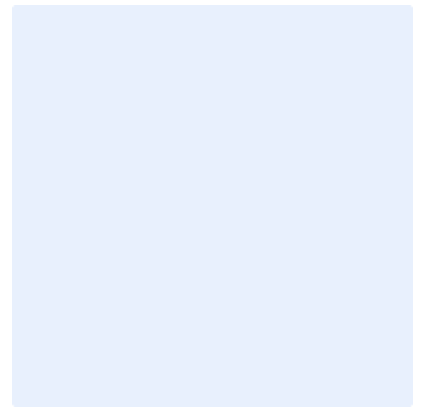
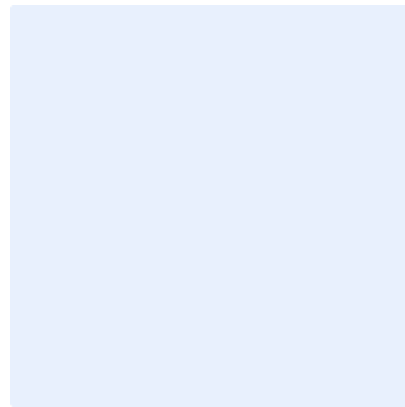
Freizeit, Studentenleben

Programme zur Aufnahme der Studenten gab es meines Wissens keine, wäre aber gut gewesen. Ich empfand es als schwierig, in Kontakt mit Franzosen zu kommen und hatte weniger Mühe andere Austauschstudenten und andere Ausländer kennen zu lernen. Da ich in viel verschiedenen Klassen war, hatte ich jeweils nur wenige Kurse in der Woche mit denselben Leuten, weswegen ein gutes Kennenlernen viel Zeit brauchte. Auffallend war, dass ich vor allem kaum in Kontakt mit französischen Frauen kam, diese schienen kalt und desinteressiert. Das große Sportangebot war lessig und half mir, neue Leute kennen zu lernen.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)





Kommentare, Anmerkungen

Mein Fehler: Ich war viel zu zögerlich und zurückhaltend, was schade ist, wenn man ja nur drei Monate Zeit hat, um sich einzuleben, sich wohlfühlen und Freunde zu finden. Drei Monate gehen so schnell vorbei.